

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

kleidete. Er ist um die Wende vom Jahre 1508 auf 1509 gestorben. Von ihm besitzen wir in der Sammlung des Klerikalseminars zu Freising ein mit seinem Namen bezeichnetes Bild der Taufe Christi vom Jahre 1483. Darin offenbart sich keine besonders schöpferische Persönlichkeit. Er weist nahe Beziehungen zur Brigener Malerschule der vorausgehenden Zeit auf, ist aber auch stark von seinem Bruder Michael abhängig. Daß er ein gutes Kunsturteil besessen hat, läßt sich daraus erschließen, weil er 1504 von Kaiser Maximilian zur Beurteilung der stark beschädigten Fresken des Schlosses Runkelstein bei Bozen berufen wurde. Außer dem angeführten Bilde in Freising können wir seiner Frühzeit ein Altarbild mit der Darstellung der heiligen drei Könige zu Mitter-Dlang im Pustertale zuweisen. Weiters offenbaren die auf Schloß Trauzberg im Inntale und die in die Peterskirche in Tiberias am See Genesareth verschlagenen Tafeln des ehemaligen Peter- und Paulsaltares im Jöchlthurm zu Sterzing aus dem Jahre 1475 seine Kunstweise. Von ihm könnte auch das Fresko über der Seitenpforte der Kirche St. Peter und Paul in Sterzing stammen. Alle diese Werke geben ein abgerundetes klares Bild seiner Persönlichkeit, das wohl seine Mitarbeit am Hochaltare von St. Wolfgang ausschließt. Damals scheint er sich schon von Michael Pacher getrennt zu haben.

In Bruneck ist in den Jahren 1487 bis 1507 noch ein Maler gleichen Familiennamens, Hans Pacher, nachweisbar, der vielleicht der jüngste Bruder des großen Künstlers gewesen ist. Er tritt selbständig nirgends hervor, so daß er leicht als Geselle in der Werkstatt Michaels tätig gewesen sein kann.

Der Altar von St. Wolfgang.

Benedictus abbas in mansee hoc opus fieri fecit ac complevit per magistrum Michaellem pacher de prawnegk Anno dñi. MCCCCLXXXI. (Abt Benedikt von Mondsee ließ dieses Werk machen und vollenden durch Meister Michael Pacher aus Bruneck im Jahre des Herrn 1481.) Diese Inschrift, welche an den unteren Rahmenleisten der Außenseiten der Vorderflügel am St. Wolfgangener Altare angebracht ist, gibt den Besteller, den Künstler und das Jahr der Errichtung, also alle wichtigen Daten, an. Dennoch bot der in altbayrischer Mundart